



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

Frankfurt am Main, 22. September 2000

Sperrfrist:

Freitag, 22. September 2000, 11.00 Uhr EZB-Zeit (MEZ)

PRESSEMITTEILUNG

DIE ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

(Angaben für Juli 2000)

Im Juli 2000 wies die Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets ein Defizit von 2,2 Mrd EUR auf, verglichen mit einem Überschuss von 6,4 Mrd EUR im entsprechenden Vorjahrsmonat. Wie bereits in den vorangegangenen Monaten war dies in erster Linie auf einen Rückgang des Warenhandelsüberschusses (von 14,6 Mrd EUR auf 8,4 Mrd EUR) sowie auf höhere Defizite bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen und den laufenden Übertragungen zurückzuführen. Das leichte Defizit bei den Dienstleistungen kehrte sich hingegen in einen geringen Überschuss um.

In den ersten sieben Monaten dieses Jahres verzeichnete die Leistungsbilanz des Euroraums ein Defizit in Höhe von 14,0 Mrd EUR, verglichen mit einem Überschuss von 21,4 Mrd EUR im vergleichbaren Vorjahrszeitraum. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem der geringere Warenhandelsüberschuss (35,5 Mrd EUR nach 60,9 Mrd EUR) sowie die höheren Defizite bei den Dienstleistungen, den Erwerbs- und Vermögenseinkommen und den laufenden Übertragungen.

Die Abnahme des Warenhandelsüberschusses in den ersten sieben Monaten dieses Jahres war in erster Linie auf das kräftige Importwachstum – hauptsächlich infolge gestiegener Importpreise – zurückzuführen; der Wert der Einfuhr nahm in diesem Zeitraum um rund 32 % zu, während sich

der Wert der Warenausfuhr um 21,9 % erhöhte. Die wertmäßige Zunahme der Einfuhren hing vor allem mit den deutlich gestiegenen Ölpreisen sowie dem schwächeren Euro zusammen. Hingegen war das Exportwachstum in erster Linie durch die mit der erhöhten preislichen Wettbewerbsfähigkeit und der kräftigen Auslandsnachfrage verbundene starke Zunahme des Ausfuhrvolumens bedingt, wenngleich die Exportpreise des Euro-Währungsgebiets ebenfalls leicht gestiegen sind.

Die Vermögensübertragungen sanken im Juli 2000 per Saldo auf 0,5 Mrd EUR, gegenüber 0,7 Mrd EUR im Juli letzten Jahres. Von Januar bis Juli 2000 wiesen die Vermögensübertragungen einen Überschuss von 5,9 Mrd EUR auf, verglichen mit 6,9 Mrd EUR im entsprechenden Vorjahrszeitraum.

Bei der Kapitalbilanz waren im Juli sowohl bei den Direktinvestitionen als auch bei den Wertpapieranlagen Netto-Kapitalabflüsse zu verzeichnen, die sich auf 11,3 Mrd EUR bzw. 5,9 Mrd EUR beliefen. Die Netto-Kapitalabflüsse bei den Direktinvestitionen waren hauptsächlich auf Investitionen außerhalb des Euroraums in Höhe von 9,9 Mrd EUR durch Gebietsansässige, aber auch auf die Liquidation von Kapital gebietsfremder Anleger im Euro-Währungsgebiet von 1,5 Mrd EUR zurückzuführen. Letzteres hatte seine Ursache in Netto-Kapitalabflüssen in Höhe von 10,7 Mrd EUR bei den „sonstigen Anlagen“. Diese deuten auf die Tilgung von Krediten zwischen verbundenen Unternehmen hin, die die Kapitalzuflüsse in das Euro-Währungsgebiet bei Beteiligungskapital und reinvestierten Gewinnen mehr als ausglich. Die Netto-Kapitalabflüsse bei den Wertpapieranlagen im Juli waren auf Netto-Investitionen in Dividendenwerten außerhalb des Eurogebiets (14,5 Mrd EUR) zurückzuführen, während bei den Schuldverschreibungen noch immer Netto-Kapitalzuflüsse (in Höhe von 8,5 Mrd EUR) zu verzeichnen waren, die hauptsächlich mit dem nach wie vor umfangreichen Erwerb (25,6 Mrd EUR) von im Euroraum begebenen langfristigen Schuldverschreibungen durch ausländische Anleger zusammenhingen.

Was die übrigen Posten der Kapitalbilanz betrifft, waren im Juli 2000 bei den Finanzderivaten Netto-Kapitalabflüsse in Höhe von 3,2 Mrd EUR zu verzeichnen. Der übrige Kapitalverkehr wies per Saldo einen Kapitalzufluss von 28,0 Mrd EUR auf, was in erster Linie auf kurzfristige MFI-Transaktionen zurückzuführen war. Die Währungsreserven des Eurosystems nahmen im Juli 2000 transaktionsbedingt um 0,5 Mrd EUR zu.

In den ersten sieben Monaten dieses Jahres waren bei den Direktinvestitionen Netto-Kapitalzuflüsse in Höhe von 117,3 Mrd EUR zu verzeichnen, verglichen mit Netto-Kapitalabflüssen im Umfang von 78,0 Mrd EUR in den ersten sieben Monaten des Jahres 1999. Diese Umkehrung hing in erster Linie mit einer großen Transaktion im ersten Quartal 2000 zusammen, die durch einen

Aktientausch abgewickelt wurde und somit die kumulierten Netto-Kapitalabflüsse bei den Wertpapieranlagen (und dort bei den Dividendenwerten) im Zeitraum von Januar bis Juli 2000 auf einen Stand von 255,3 Mrd EUR brachte. Bei den Anleihen waren umfangreiche Netto-Kapitalzuflüsse (in Höhe von 56,9 Mrd EUR) zu verzeichnen, verglichen mit erheblichen Netto-Kapitalabflüssen (71,2 Mrd EUR) im vergleichbaren Vorjahrszeitraum. Insgesamt gingen die Netto-Kapitalabflüsse bei den Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen in den ersten sieben Monaten des Jahres 2000 auf 50,9 Mrd EUR zurück, gegenüber 142,9 Mrd EUR im entsprechenden Vorjahrszeitraum.

Der Restposten belief sich im Juli 2000 auf –5,3 Mrd EUR und in den ersten sieben Monaten dieses Jahres auf insgesamt –42,9 Mrd EUR.

Der dieser Pressemitteilung beigefügte Anhang 1 enthält vom Eurosystem erstellte Statistiken zur Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets. Die Methodik hierfür wurde in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (Eurostat) entwickelt, die die Zahlungsbilanz für die Europäische Union veröffentlicht. Die Statistiken werden von der EZB anhand der von den Ländern des Euro-Währungsgebiets gemeldeten Zahlen zu Transaktionen mit Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebiets errechnet. Eine vollständige Reihe aktualisierter Zahlungsbilanzstatistiken steht (in Form von csv-Dateien) auf der Internetseite der EZB im Abschnitt „Statistics“ unter „Latest releases of monetary and financial statistics“ zur Verfügung. Die Angaben für Juli 2000 werden auch im EZB-Monatsbericht Oktober 2000 veröffentlicht. Detaillierte methodische Erläuterungen zur Zahlungsbilanzstatistik des Euro-Währungsgebiets sind auf der Internetseite der EZB abrufbar.

Europäische Zentralbank

Presseabteilung

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 13 44-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: <http://www.ecb.int>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ZAHLUNGSBILANZ DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

(Mrd EUR)

	1999						2000					
	Juli			Januar - Juli			Juli			Januar-Juli		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
LEISTUNGSBILANZ	115,9	109,4	6,4	741,8	720,4	21,4	132,2	134,4	-2,2	872,6	886,6	-14,0
<i>Warenhandel</i>	72,8	58,2	14,6	445,6	384,6	60,9	83,9	75,5	8,4	543,3	507,9	35,5
<i>Dienstleistungen</i>	22,7	22,8	-0,1	132,7	135,8	-3,1	24,8	24,2	0,6	148,2	154,6	-6,4
<i>Erwerbs- und Vermögenseinkommen</i>	15,7	19,3	-3,6	120,3	137,4	-17,1	19,7	25,4	-5,7	136,7	157,8	-21,1
<i>Laufende Übertragungen</i>	4,6	9,1	-4,5	43,2	62,6	-19,4	3,9	9,4	-5,5	44,4	66,3	-21,9
VERMÖGENSÜBERTRAGUNGEN	1,3	0,6	0,7	10,3	3,5	6,9	1,1	0,6	0,5	9,4	3,5	5,9
	<i>Aktiva</i>	<i>Passiva</i>	<i>Saldo</i>	<i>Aktiva</i>	<i>Passiva</i>	<i>Saldo</i>	<i>Aktiva</i>	<i>Passiva</i>	<i>Saldo</i>	<i>Aktiva</i>	<i>Passiva</i>	<i>Saldo</i>
KAPITALBILANZ			-24,4			-85,8			7,0			51,0
DIREKTINVESTITIONEN	-3,6	-6,2	-9,8	-116,8	38,8	-78,0	-9,9	-1,5	-11,3	-138,2	255,5	117,3
<i>Beteiligungskapital und reinvestierte Gewinne</i>	.	.	.	.	.	.	-21,2	9,2	-12,0	-90,5	218,7	128,2
<i>Sonst. Anlagen, v.a. Kredite zw. verbundenen Unternehmen</i>	.	.	.	.	.	.	11,3	-10,7	0,6	-47,8	36,8	-10,9
WERTPAPIERANLAGEN	-22,0	18,8	-3,2	-172,9	108,1	-64,9	-30,8	24,9	-5,9	-273,2	105,0	-168,2
<i>Dividendenwerte</i>	-9,8	11,0	1,2	-72,4	36,9	-35,5	-22,2	7,7	-14,5	-196,5	-58,7	-255,3
<i>Schuldverschreibungen</i>	-12,2	7,8	-4,4	-100,5	71,2	-29,3	-8,6	17,2	8,6	-76,6	163,7	87,1
<i>Anleihen</i>	-11,8	0,4	-11,4	-108,1	37,0	-71,2	-7,1	25,6	18,5	-66,5	123,4	56,9
<i>Geldmarktpapiere</i>	-0,3	7,4	7,0	7,6	34,2	41,8	-1,6	-8,4	-10,0	-10,1	40,3	30,2
FINANZDERIVATE			0,8			-1,2			-3,2			3,2
ÜBRIGER KAPITALVERKEHR	-14,2	2,7	-11,5	-47,9	94,8	46,9	9,2	18,8	28,0	-86,1	181,8	95,7
<i>Eurosystem</i>	0,8	0,0	0,8	8,1	0,0	8,1	-1,3	0,0	-1,3	-3,4	0,0	-3,4
<i>Staat</i>	-1,7	-1,2	-2,9	-1,1	-8,2	-9,4	3,5	0,1	3,6	0,1	-1,8	-1,6
<i>MFIs (ohne Eurosystem)</i>	-8,2	0,4	-7,7	-13,3	78,5	65,2	9,8	19,2	29,0	-32,0	160,4	128,4
<i>Langfristig</i>	-2,1	3,7	1,5	-31,7	24,0	-7,7	-1,9	6,8	4,9	-17,2	33,5	16,3
<i>Kurzfristig</i>	-6,0	-3,2	-9,3	18,4	54,5	72,9	11,7	12,4	24,1	-14,8	126,9	112,1
<i>Übrige Sektoren</i>	-5,1	3,5	-1,6	-41,5	24,5	-17,0	-2,8	-0,5	-3,3	-50,9	23,3	-27,6
WÄHRUNGSRESERVEN			-0,8			11,3			-0,5			3,0
RESTPOSTEN			17,3			57,6			-5,3			-42,9

Quelle: EZB.

Kapitalbilanz: Zuflüsse (+); Abflüsse (-).

Währungsreserven: Zunahme (-); Abnahme (+).

Direktinvestitionen: Aktiva = Direktinvestitionen außerhalb des Euro-Währungsgebiets, Passiva = Direktinvestitionen im Euro-Währungsgebiet.